



120 Jahre Hydraulischer Widder

Festveranstaltung am 26. März 2025 – Grußwort von Marion Kutter

„Es ist Frühling geworden. Die Sonne hat das Eis auf dem Mühlenweiher schmelzen lassen und die Wiesen mit saftigem Grün und unzähligen bunten Blumenpunkten geschmückt. [...].

Die warmen Strahlen der Frühlingssonne haben erstaunlich viel Kraft. Sie tauchen sogar durch das graugrüne Dämmerdunkel bis tief hinunter auf den Grund des Mühlenweihers. Dort steht das Haus des Wassermanns. Hier liegen der kleine Wassermann, der Wassermannvater und die Wassermannmutter in ihren Betten. Noch halten sie Winterschlaf. Doch da kitzelt ein vorwitziger Sonnenstrahl den kleinen Wassermann so lange an der Nase, bis er die Augen aufschlägt.“

Sehr geehrte, liebe Anwesende, so wie der kleine Wassermann in der Geschichte von Otfried Preußler (Erstveröffentlichung 1956) erwachte 2005 unser Hydraulische Widder gewissermaßen aus seinem Dornröschenschlaf. Die ersten Sonnenstrahlen, die ihn weckten, waren Mitglieder des Kamener Geschichtsvereins, die bei der Rekonstruktion des historischen Pumpwerkes glücklicherweise bald von der ewag Kamenz unterstützt wurden.

Die Wassermänner, allen voran Herr Alexander Käßler, haben die letzten 20 Jahre Erstaunliches geleistet: Aus dem Klein-Denkmal ist ein touristisches Projekt mit mehreren zu erwandernden Stationen samt

gedrucktem Reiseführer geworden. Das Schöne daran ist, dass zur Freizeitaktivität ein bildender Aspekt hinzukommt, der dazu ermuntert, sich mit Technik-Geschichte zu beschäftigen.

Seit 1466 lässt sich in Kamenz die Entwicklung der Trinkwasserversorgung anhand von historischen Objekten umfangreich und anschaulich darstellen. Die zum Teil einmaligen Zeugnisse verweisen auf die technischen Standards der Vergangenheit. Der Bogen spannt sich vom 1409 erstmals erwähnten Trippelsborn über den Hydraulischen Widder von 1905 bis zum DDR-Pumpen-Haus aus dem Jahre 1980.

Im Sagenbuch der Lausitz sind allein 14 Geschichten zum Thema Wasser bzw. über den Wassermann zu finden. Sie machen – ebenso wie der Hydraulische Widder – etwas sichtbar, das als Trink- oder Badewasser zwar stets verfügbar ist, aber kaum die nötige Wertschätzung bzw. Beachtung findet. Welche Anstrengungen zur Wasserversorgung nötig sind, dürfte den wenigsten Verbrauchern bekannt sein. Umso wichtiger ist es, der lebensspendenden Flüssigkeit unsere Aufmerksamkeit zu schenken. Denn ohne Wasser kein Leben.

Unser Wanderweg hat noch viel Potential, vor allem um junge umwelt- und naturbewusste Leute anzusprechen. Die Geschichte vom kleinen Wassermann im Mühlenweiher, die vor 60 Jahren erstmals veröffentlicht wurde, ist bestens geeignet, das Thema familien- und kindgerecht zu vermitteln. Warum nicht über Erzähl- bzw. Wissensstationen oder einen Wasser-Spielplatz nachdenken?

Aber das ist Zukunftsmusik, heute spielt unser Widder die erste Geige. Und darüber freuen sich die 68 Mitglieder des Kamener Geschichtsvereins sehr.